

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 272 (1999)

Artikel: Die Sonnenfinsternis vom 11. August 1999
Autor: Brand, Erwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sonnenfinsternis vom 11. August 1999

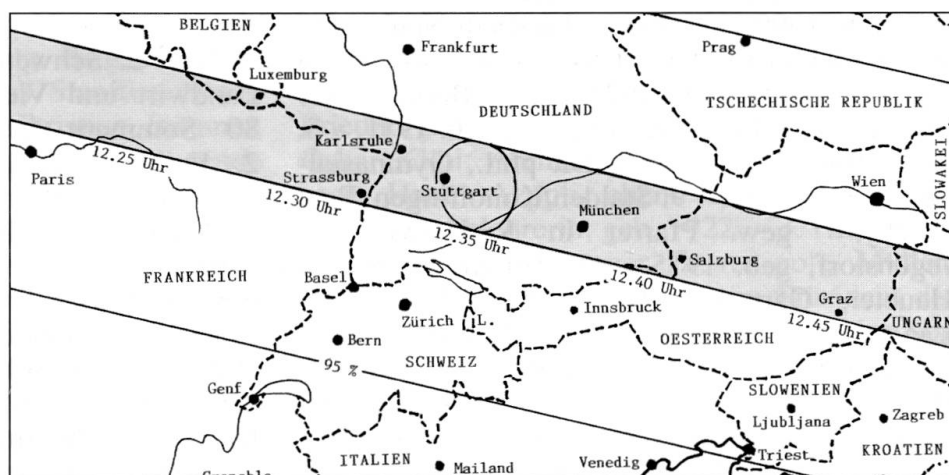
Im Sommer 1999 kommt Europa in den seltenen Genuss einer totalen Sonnenfinsternis, welche in einem etwa 100 km breiten Streifen schräg durch Europa verläuft. Sie nimmt ihren Weg von Nordfrankreich über Süddeutschland nach Österreich und Ungarn und bringt auch für die Gebiete neben diesem Streifen eine beachtliche Verfinsterung der Sonne. In Bern z. B. werden während des Maximums um etwa halb ein Uhr mittags mehr als 95 Prozent der Sonne durch den Mond verdeckt sein. Nur noch der untere Rand der Sonne wird sich als schmale Sichel zeigen.

Jeder Mensch hat in seinem Leben mehrmals Gelegenheit, eine *partielle*, teilweise Sonnenfinsternis zu beobachten. Eine *totale* Bedeckung der Sonne durch den Mond ist für bestimmte Gebiete eher eine seltene Sache. Für die Schweiz war dies letztmals im Jahre 1706 der Fall. Die nächste Totalität wird hier erst 2081 beobachtbar sein.

Aus Beschreibungen von totalen Sonnenfinsternissen wissen wir, dass diese ein ganz besonders eindrückliches Erlebnis darstellen. Während der Zeit der gänzlichen Verfinsterung der Sonne durch den Mond, welche immer nur kurz ist und dieses Mal gut zwei Minuten dauert, sind eine Reihe von Phänomenen zu beobachten. Da innerhalb einer stets wandernden Kreisfläche von etwa 100 km Durchmesser kein Sonnenlicht auf die

Erde und ihre darüberliegende Lufthülle fällt, verdunkelt sich der Himmel so stark, dass einige der hellen Planeten und Sterne sichtbar werden. Nur über dem Horizont bleibt es hell. Es findet eine merkliche Abkühlung statt, Tiere werden unruhig, lautlose Stille herrscht. Unmittelbar rund um die verdeckte Sonne ist ihre Korona zu sehen, ein normalerweise nicht sichtbarer Lichtkranz von unregelmässiger Form. Vielleicht können die sogenannten Protuberanzen erscheinen, über den verdeckten Sonnenrand aufsteigende kleine, rötliche, wolkenartige Gebilde, welche auch zu anderen Zeiten mit speziellen Einrichtungen beobachtbar sind.

Nur allzu rasch ist alles vorbei. Der Mond wandert auf seiner Bahn nach links von der Sonne weg und gibt ihr Licht wieder frei. Die Natur kehrt zurück zu ihrem Normalzustand, und der Mensch geht wieder zur Tagesordnung über.



Das ungefähr kreisförmige Gebiet der totalen Verfinsterung mit einem Durchmesser von etwa 100 km bewegt sich vom Ärmelkanal her Richtung Süddeutschland und weiter nach Österreich und Ungarn. Im Westen der eingezeichneten Zone nähert sich die gänzliche Bedeckung der Sonne durch den Mond um 12.35 Uhr ihrem Ende. Gebiete nahe der Mitte des Streifens, wie Karlsruhe, Stuttgart oder München, geniessen jeweils die längste Dauer der Finsternis von etwa zwei Minuten, falls der Himmel klar ist.